

Holzterrasse: Wasserablauf, Gefälle und Drainage unter den Dielen richtig planen · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Stehendes Wasser auf der Holzterrasse schadet nicht nur der Optik – es beschleunigt Moosbildung, belastet die Fugen und erreicht über kurz oder lang die Unterkonstruktion. Wer Gefälle und Drainage bereits in der Planungsphase aufeinander abstimmt, schafft die Grundlage für eine Konstruktion, die dauerhaft trocken bleibt und lange Freude bereitet.

Gefälle planen: So fließt Regenwasser zuverlässig ab

Das Oberflächengefälle der Holzterrasse bestimmt, wohin Niederschlag geleitet wird. Ein Gefälle von etwa einem bis zwei Prozent vom Gebäude weg reicht aus, damit Regenwasser zuverlässig abfließt, ohne dass die Fläche schief wirkt. Diese Neigung wird bereits bei der Festlegung der Aufbauhöhe berücksichtigt und bildet die Grundlage für die gesamte Konstruktion. Entscheidend ist die Richtung: Das Gefälle sollte von der Hauswand weg zeigen und nicht seitlich auf Nachbarflächen oder Beetbereiche lenken. Bei der Planung wird die Aufbauhöhe zunächst an der Haustür fixiert und von dort ausgehend nach außen abfallend berechnet. So ergibt sich ein gleichmäßiges Gefälle, das die Wasserableitung sicherstellt und gleichzeitig einen angenehmen Laufkomfort bietet.

Drainage unter dem Aufbau: Die unsichtbare Schutzschicht

Oberflächengefälle und Drainage unter dem Aufbau erfüllen unterschiedliche, sich ergänzende Aufgaben. Das Gefälle lenkt Wasser von der Oberfläche, während die Drainageebene darunter sicherstellt, dass eindringende Feuchtigkeit – etwa durch Fugen oder Spritzwasser – nicht auf der Unterkonstruktion stehen bleibt. Ein sickerfähiger Untergrund wie Kies oder Schotter mit einer Stärke von mindestens 15 bis 20 Zentimetern übernimmt diese Funktion. Bei bindigen Böden oder nicht sickerfähigen Untergründen empfiehlt sich eine Tragschicht mit drainfähigen Materialien. Eine drainagefähige Baufolie oder Noppenbahn unter der Unterkonstruktion ergänzt den Schutz, indem sie seitlich eindringendes Wasser ableitet. Ausreichend Abstand der Unterkonstruktionsbalken zum Untergrund gewährleistet zudem die Luftzirkulation, die das Austrocknen unterstützt.

Türanschluss und Schwelle: Den Übergang dicht planen

Der Übergang zwischen Terrasse und Türschwelle ist die Stelle, an der Wasserführung und Aufbauhöhe zusammenkommen. Die Schwelle sollte über der fertigen Dielenoberfläche liegen, um Schwellenanschlag und Abdichtung zu schützen. Darunter sorgt eine Tropfkante dafür, dass Wasser nicht entlang der Türblende nach unten läuft. Vor der Angebotserstellung empfiehlt es sich, Fotos vom vorhandenen Wandanschluss anzufertigen und die lichte Höhe zu messen. Diese Angaben helfen dabei, die Aufbauhöhe exakt auf das Niveau der Schwelle abzustimmen und eine planmäßig funktionierende Entwässerung in diesem kritischen Bereich sicherzustellen.

Materialwahl und ihr Einfluss auf die Wasserführung

Die Wahl der Dielen beeinflusst die Fugenbildung und damit die Wassermenge, die die Drainageebene erreicht. Nut- und Feder-Verbindungen leiten weniger Wasser direkt in die Unterkonstruktion, während offene Fugen zwar mehr Wasser durchlassen, aber die Anforderungen an die Drainage erhöhen. Breite Dielen reduzieren die Fugenfläche, erzeugen bei Quellarbeit jedoch größere Fugen. Unabhängig von der Dielenart bleibt die Regel gleich: Das Zusammenspiel aus Oberflächengefälle, drainfähigem Untergrund und seitlicher Entwässerung schützt die Konstruktion zuverlässiger als jede einzelne Maßnahme allein. Auch die Wahl der Unterkonstruktionsbalken spielt eine Rolle – druckimprägnierte Hölzer oder witterungsbeständige Alternativen wie Aluminium verlängern die Lebensdauer des gesamten Systems.

Checkliste für die Planung: Diese Fragen sollten geklärt sein

Bevor die ersten Bauteile bestellt werden, sollten mehrere Fragen beantwortet sein. Ist der Untergrund am geplanten Standort sickertfähig oder wird eine Tragschicht benötigt? Welche Aufbauhöhe ergibt sich aus Dielen, Unterkonstruktion und dem Niveau der Türschwelle? Zeigt das Gefälle von der Hauswand weg, oder muss das Wasser seitlich geführt werden? Und wie wird seitlich austretendes Wasser aufgenommen – durch eine Kiesrinne, einen Hofablauf oder eine Versickerungsfläche? Stehen diese Punkte fest, lässt sich die gesamte Konstruktion aufeinander abstimmen. Eine frühzeitige Abstimmung mit dem Fachbetrieb hilft dabei, die Details zu klären und eine dauerhaft funktionierende Lösung zu realisieren.

Weitere Dokumente zum Thema

[Holzterrasse: Wasserablauf, Gefälle und Drainage unter den Dielen richtig planen](#)

[Zugehöriges Dokument](#)